

Schmankerltouren
Natur, Kultur, Kunst und Brauchtum

23. Juni 2020

Weltenburger Enge Rund um Weltenburg und Kehlheim

Das Kloster Weltenburg ist am Eingang des romantischen Donaudurchbruchs gelegen. Es wurde von den irisch-columbanischen Wandermönchen Eustasius und Agilus von Luxeuil (Burgund) um das Jahr 600 gegründet und ist somit die älteste klösterliche Niederlassung Bayerns.

Die von den Gebrütern Asam in den Jahren 1716-1739 unter dem damaligen Abt Maurus Bächl erbaute und ausgestaltete Abteikirche zählt zu den Spitzenleistungen des europäischen Barocks. Im Jahre 1803 fiel Weltenburg der Säkularisation zum Opfer und wurde aufgelöst. Es wurde aber schon 1842 durch König Ludwig I. von Bayern als Priorat wiedererrichtet und von Mönchen aus Metten besiedelt. Seit dem Jahre 1913 ist Weltenburg wieder Abtei.



Kloster Weltenburg



Hochaltar St. Georg

Unsere Wanderung begann im Klosterhof der Abtei und führte uns gleich steil auf einen schmalen Weg in den schattigen Wald hinein. Immer den Weg Nr. 27 folgen bis hinunter nach Kehlheim. Dort über die Donaubrücke, an den Fähranlegern vorbei und wieder steil hinauf zur Befreiungshalle.



Befreiungshalle



Siegessäulen in der Halle

Die von König Ludwig I. in Auftrag gegebene Gedenkstätte für die siegreichen Schlachten gegen Napoleon in den Befreiungskriegen 1813-1815 wurde von Friedrich Gärtner in Anlehnung an antike und christliche Zentralbauideen begonnen und 1863 von Leo von Klenze nach geänderten Plänen vollendet.

Die Strebepfeiler der Außenfassade bekrönen 18 Kolossalstatuen als Allegorien der deutschen Volksstämme. Die Zahl 18 versinnbildlicht auch das Datum der Völkerschlacht bei Leipzig (18.10.1813), an dem die Truppen Napoleons von der Koalition vernichtend geschlagen wurden. Im Innenraum reichen sich 34 Siegesgöttinnen aus weißem Marmor, entworfen von Ludwig Schwanthaler, die Hände zu einem feierlichen Reigen. Sie stützen 17 vergoldete Schilde, die aus der Bronze eingeschmolzener Geschütze gefertigt sein sollen. Da die Beschaffung der großen Marmorblöcke aus Schlanders in Tirol bald Schwierigkeiten machte, konnten nur 6 Figuren aus diesem Stein geschaffen werden. Für die übrigen 28 Göttinnen wurde auf dem Wasserweg Marmor aus Carrara geholt und auf den Michelsberg transportiert.

Danach Abstieg zur Donau und Weiterwanderung übers Klösterl bis zur Wand und dann wieder steil hinauf in den Wald bis zum Panoramablick auf den Donaudurchbruch und hinunter nach Weltenburg. Überfahrt mit dem Kahn.

Vor 150 Millionen Jahren bedeckte ein flaches, subtropisches Meer das Kelheimer Gebiet. Korallen und Schwämme bauten aus Kalk mächtige Riffe auf – die heutigen Felswände der Weltenburger Enge. Vor rund 200.000 Jahren grub sich ein Nebenarm der Urdonau durch das Kalkgestein und schuf so das heutige Flussbett der Donau. Auf einer Strecke von rund fünf Kilometern strömt der Fluss zwischen den bis zu 70 Meter aufragenden Kalkfelswänden hindurch: ein eindrucksvoller Anblick, den man am Besten vom Schiff oder Boot aus genießt.



Donaudurchbruch

Anfahrt: A9 bis Autobahnkreuz Wolnzach - weiter auf der A 93 bis Abfahrt Abendsberg – links weiter auf der St 2144 bis Offenstetten –rechts St. 2230 Richtung Kehlheim – dann auf die KEH 18 – Weltenburg – Großparkplatz
Route: Großparkplatz am Kloster Weltenburg – Kloster Weltenburg Innenhof – Schmalter Weg Schlaufe 27 – Kehlheim – Brücke – Fähranleger – Befreiungshalle – Fähranleger – Klösterl – Wand – Donaudurchbruch - Altmühlpanoramaweg – Weltenburg – Fähre – Parkplatz
Gehzeiten: 5 Stunden
Streckenlänge: 18 Kilometer
Höhenmeter: 520
Wetter: Sonne, 25 Grad plus

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner